

Vorschlag, in Riesa zu tagen, mit Freude auf dem Verbandstage in Riesa angenommen worden sei. Herr Obermeister Stadtrat Berg habe ja auch die Gewähr geboten, daß alles auf beste vorbereitet werde. Ein Gang durch Riesa habe heute den Tagungsteilnehmern aber doch gezeigt, daß sie von der ganzen Bürgerschaft willkommen geheißen wurden. Besonders wohlgefallen hätten den Teilnehmern auch die herzlichsten Begrüßungsworte des Herrn Bürgermeisters. Diese Worte hätten die Teilnehmer heimlich gemacht in Riesa und würden dem Verband ein gutes Omen für die morgige Tagung sein. Redner dankte dem Ausschuß, sowie dem Ehrenausschuß herzlich und ließ seine Worte gipfeln in dem Rufe: Die Stadt Riesa und an ihrer Spitze Herr Bürgermeister Dr. Scheider „hoch, hoch, hoch!“ Der Ruf fand begeisterten Widerhall. Das Hoch auf die Damen brachte in zündender Rede Herr Stadtrat Böhm (Leipzig), Ehrenmitglied des „Saxonia“-Verbandes, aus.

Herr Köhler widmete den Ehrengästen Worte des Dankes.

Neben den Ansprachen trugen auch die mannigfaltigen Vorträge dazu bei, die Festteilnehmer in eine gehobene und überaus vergnügte Stimmung zu versetzen. Die Pionierskapelle brachte ihre Musikstücke in ansprechendster Weise zu Gehör und auch die vom Gesangsverein der Riesaer Bädermeister unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Ritz, Hofmann dargebotenen Gesänge bildeten eine schöne und den Festteilnehmern willkommene Bereicherung der Vortragsfolge. Der Chor bot die Lieder „Gott grüß dich“ von Müde, „Neuer Frühling“ von Pfeilsche, „Wem Gott will rechte Günst erweisen“ von Wendelsohn und „Heut' ist heut!“ von Waldmeier stimmlich und teglich in sehr ansprechender Ausführung dar. Ueberaus anmutige Bilder entrollte ein von Meisterlichtern der Riesaer Innung unter Leitung des Herrn Turnlehrer Ritz ausgeführter Reigen. Diese gutemstudierte Darbietung fand wohlverdienten reichen Beifall. Auch der Humor kam zu vollem Rechte. Er fand in den Herren Mattusch und Richter ganz ausgezeichnete Vertreter, die mit ihren Anekdotenreichen großen Heiterkeit auslösten und starken Beifall entgegennehmen konnten. Ein kleiner Vinalter: „Der trägt die Pfanne weg“ wurde von Herrn und Frau Mattusch und Herrn Wolf in gefungenster Weise zur Darstellung gebracht und fand daher eine aufmerksame und dankbare Hörerschaft. Es war 1/2 Uhr herangekommen, als der Schlußmarsch „Treu deutsch“ erklang, dem sich noch ein allgemeiner Gesang anschloß. Der offizielle Teil des Kommerzes hatte damit sein Ende erreicht.

Das Frühkonzert

Im Stadtpark begann heute 1/2 Uhr und endigte kurz nach 8 Uhr. Konzertbesucher fanden sich nur spärlich ein und weiten immer bloß kürzere Zeit auf dem Konzertplatze.

Die Hauptversammlung

Und heute vormittag 9 Uhr im Hotel zum Stern statt. Etwa 800 Verbandsmitglieder nahmen an ihr teil. Unter den Erschienenen bemerkte man wieder Herren Bürgermeister Dr. Scheider und Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Schönherr, ferner Herrn Landtagsabgeordneten Biener (Chemnitz) vom Zentralverband Deutscher Bäder-Innungen, Herrn Präsidenten Bernhard und Herrn Obermeister und Delegierten Schmidt (Berlin), sowie Herrn Baumeister Schneider (Riesa) als Vertreter der Gewerksamter Dresden.

Der Vorsitzende Präsident Kunzsch (Dresden) eröffnete die Hauptversammlung mit herzlichsten Worten der Begrüßung an die Erschienenen und einem begeistert ausgenommenen Hoch auf König Friedrich August. An Se. Majestät wurde folgendes Huldigungstelegramm abgefaßt:

Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen, Dresden.

Königl. Majestät

Die zum 32. Verbandstag in Riesa versammelten Vertreter des ca. 9000 Mitglieder zählenden Zweigverbandes sächsischer Bäderinnungen nahen sich eifurchtsvoll Ew. Majestät, den huldvollen Förderer aller christlichen Arbeit in Stadt und Land, insbesondere des gewerblichen Mittelstandes, und bringen Ew. Majestät unterwürdigsten Gruß mit dem Gelübde unwandelbarer Treue.

Verband sächs. Bäderinnungen „Saxonia“

Hugo Kunzsch, Vorsitzender.

Herr Bürgermeister Dr. Scheider versicherte dem Verbande nochmals, wie erfreut unsere Stadt gewesen sei, daß sie zum Tagungsort ausersehen wurde. Mit Freude habe die Stadt die Gäste einzulassen sehen. Sel man doch auch hier durchdrungen von der Ueberzeugung, daß die Erhaltung eines kräftigen Mittel- und Gewerbestandes eine Lebensfrage für unser ganzes deutsches Vaterland sei. Deshalb werde auch hier jedem Handwerk und insbesondere auch dem Bäderhandwerk herzlichste Sympathie entgegengebracht. Wir wünschen, daß von der Tagung reicher Erfolg ausgehe, daß sie von Segen begleitet sein möge. Die künftige Entwicklung des Verbandes möge im Zeichen des Riesens im Riesaer Stadtwappen stehen, der das Urbild der Kraft darstelle. Dem Verband möge es gelingen, allezeit ein Hort der Interessen des Bäderhandwerks zu sein. Er möge bis in die fernste Zukunft wachsen, blühen und gedeihen. Weitere Begrüßungsansprachen wurden hierauf noch gehalten von Herrn Baumeister Schneider (Riesa) namens der Gewerksamter Dresden, Präsidenten Bernhardt (Berlin), Delegierten Schmidt (Berlin) und Obermeister Berg (Riesa). Der Vorsitzende gedachte sodann der im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Verbandsmitglieder; die Versammlung ehrte das Andenken derselben durch Erheben von den Plätzen.

Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der wirtschaftliche Ausbau des Verbandes weitere Fortschritte gemacht hat. Es gehörten dem Verband am 1. Januar 1914 an 144 Innungen mit 9626 Mitgliedern, von denen 7224 bezichtigt sind, den Reisertitel zu führen. Außer-

halb des Verbandes stehen noch die Innungen: Königsbrunn, Jöhstadt und Lauenstein; überhaupt 408 Betriebe. Krankenkassen bestanden in 29 Innungen. Sterbefällen in 28, Fesetzugsvereinigungen in 136, Einkaufsgenossenschaften in 19, Innungsschiedsgerichte zwischen Meistern und Gesellen in 28 Innungen. Tarifverträge sind in fünf Innungen geschlossen worden. In 134 Innungen klagen die Kollegen über Schäden, die ihnen durch Konsumbegw. Wirtschaftsbildereien zugefügt werden. In zwei Innungen wird über Schäden durch Boykott geklagt. Die Zahl der Innungen des Verbandes ist gegenüber dem Vorjahre gleich geblieben. Tagogen ist die Mitgliederzahl um 188 gestiegen. Konsumvereinsbäckereien sind mehr geworden 18 mit 41 Öfen. Ihre Zahl beträgt jetzt 48 Bäckereien mit 155 Öfen. Für die Pensionskasse macht sich immer mehr Interesse zeige.

Der Kassenbericht verzeichnet bei einem Ueberschuß von 8386,19 M. einen Vermögensbestand von 13 686,44 M. gegen 5300,25 M. 1912. Die Rechnung wurde einstimmig richtig gesprochen.

Der Vorsitzende, Präsident Kunzsch (Dresden) berichtete über die Gesamtvorstandssitzung des „Germania“-Verbandes in Berlin, speziell über das neue Sonntagseruhegesetz, den Arbeiterschutzverband und das Genossenschaftswesen. Zum Sonntagseruhegesetz wurde nach lebhafter Debatte folgende Resolution angenommen:

„Der am 10. Juni 1914 in Riesa a. G. tagende Verband sächs. Bäderinnungen „Saxonia“ mit 9000 Mitgliedern beschließt auf die eingegangenen Resolutionen der Innungen Leipzig und Dresden, sowie auf den Antrag des I. Bezirks — Burgstädt, Penig, Lungenau, Rochlitz, Weithain, Colditz und Geringswalde —, bei einem hohen sächsischen Ministerium vorstellig zu werden, dasselbe wolle im Bundesrate seinen Einfluß dahin geltend machen, daß für den Fall der Wiederbringung des durch Reichstagsbeschluß erlassenen Sonntagseruhegesetzes, für das Bäder- und Konditorenhandwerk eine einseitige mindestens bis nachmittags 5 Uhr ausgedehnte Verkaufszeit in dem Geschäftsbereich vorgezogen werde, da hier von dem Bestehen einer großen Zahl mittelständischer Existenzen abhängt. Durch Verschneiden der Verkaufszeit würde dem Entstehen von Gastwirts- und Automatenbetrieben mit eigener Bäckerei nur Vorzug geleistet und unserem Gewerbe unermeßlicher Schaden zugefügt werden. Des weiteren wird das anwesende Präsidium des „Germania“-Verbandes ersucht, rechtzeitig bei der etwaigen Kommission des Reichstages nach dieser Richtung seinen Einfluß als großer Verband von 70000 Mitgliedern geltend zu machen.“ Die Resolution wurde unter Beifall einstimmig angenommen.

An Se. Excellenz den preussischen Staatsminister von Lobeck wurde für sein energisches Eintreten im preussischen Herrenhause für den deutschen Mittelstand ein Danktelegramm überfaßt. Ferner wurde vom Vorsitzenden bekannt gegeben, daß die Stellung des „Saxonia“-Verbandes zum 22stündigen Wadverbot noch dieselbe ist wie im Vorjahre.

Zur wissenschaftlichen Abteilung der Deutschen Bäder-Ausstellung in Leipzig wurden 500 M. zum Garantiefonds der Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ 10 000 M. bewilligt.

Der Antrag des Gesamtvorstandes, für in Rot geratene Kollegen eine Unterstützungs-kasse ins Leben zu rufen, wurde einstimmig angenommen. Entsprechend diesem Beschlusse werden der Wirtschaftskasse des Verbandes 5000 M. zur Bildung eines Grundfonds für eine Unterstützungs-kasse entnommen. Diefem Grundfond sollen jährlich 1000 M. aus der Wirtschaftskasse zustießen. Die Zinsen sollen zur Notinderung bedürftiger Kollegen sowohl, als auch zu sozialen Zwecken verwendet werden. Der Verbandstag beschloß ferner, beim Zentralverband den Antrag einzubringen, daß derselbe im Reichspostamt auf Herabsetzung der Fernspreckgebühren für Handwerker vorstellig werde. Der Verbandstag geht von der Erwägung aus, daß das Telefon für einen großen Teil der Handwerker und Kleingewerbetreibende unentbehrlich sei, aber immerhin könne er das Telefon nicht in dem Maße ausnützen, wie die größeren Unternehmungen. Außerdem sei zu erwarten, daß bei einer Herabsetzung der Gebühren das Telefon im Handwerk eine größere Anwendung finden wird, als es bis jetzt der Fall ist. Schließlich wurde noch ein Antrag, die Aufhebung des Brotregulativs in der Amtshauptmannschaft Borsdorf zu erwirken, einstimmig angenommen. Die ausscheidenden Vorstandsglieder wurden sämtlich wiedergewählt und als Ort für den nächstjährigen Verbandstag Dresden gewählt in Rücksicht auf die nächstes Jahr dort stattfindende Handwerksausstellung. Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß der Ehrenpräsident des „Saxonia“-Verbandes, Eward Biener (Dresden) zum Ehrenmitglied des Zentralverbandes Deutscher Bäderinnungen „Germania“ ernannt worden ist. Mit Dankesworten an Herrn Landtagsabgeordneten Biener (Chemnitz) für seine dem Gewerbe im Landtage gewidmete Tätigkeit wurde die Tagung nach 1/2 Uhr vom Präsidenten geschlossen.

Heute nachmittag 4 Uhr begann im Hotel Spjner das

Festmahl.

an dem 380 Personen teilnahmen. Eine Beteiligung, die bisher auf keinem Verbandstage erreicht wurde. Unter den Erschienenen bemerkte man wieder zahlreiche Ehrengäste. Präsident Kunzsch (Dresden) entbot den Willkommentrunk und brachte das Hoch auf Se. Majestät den König Friedrich August aus. Obermeister Berg (Riesa) toastete auf die Damen, die Ehrengäste und die Verbandskollegen. 2. Präsident Voigt (Dresden) widmete sein Hoch den sächsischen Kollegien zu Riesa, denen er für die Teilnahme am Verbandstage dankte. Herr Bürgermeister Dr. Scheider widmete sein Was dem Bäderhandwerk.

Auf die Stadt Riesa und die Bäderinnung zu Riesa toastete Präsident Bernhard (Berlin). Das Antworttelegramm Sr. Majestät des Königs auf das an ihn abgefaßte Huldigungstelegramm lautet: „Seine Majestät der König lassen für den freudlichen Huldigungsgruß bestens danken. von Rehsch, Major und Flügeladjutant.“

Während dem Festmahl gab der 1. Präsident Kunzsch (Dresden) bekannt, daß Herr Kommerzienrat Schönherr der heute neu begründeten Unterstützungs-kasse des Verbandes 1000 Mark überwiesen hat. Der Präsident dankte dem Spender in herediten Worten und brachte ein Hoch auf dessen Familie aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 10. Juni 1914.

— Wie uns mitgeteilt wird, hat am 5. Juni das Preisgericht zur Beurteilung der eingegangenen Entwürfe für den Neubau einer Rebehalle und einer Seitenhalle auf dem Friedhofe zu Riesa folgende Entscheidung getroffen:

Den 1. Preis (750 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Weißes liegendes Kreuz im schwarzen Birkel“, Verfasser Architekten Löffow & Kühne (Professor Mag Hans Kühne), Dresden.

Den 2. Preis (500 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennwort „Composanto“, Verfasser Architekt und Baumeister F. Mag Krautwisch, Dresden.

Den 3. Preis (300 M.) erhielt der Entwurf mit dem Kennzeichen „Schwarzes Kreuz auf goldenem Oval“, Verfasser Architekt und Baumeister, Baurat F. Wiesmeyer, unter Mitwirkung von Architekt Fel. Müller, Dresden.

Zum Ankauf für je 100 M. wurden empfohlen die Entwürfe mit den Kennworten „Vermittelnde Aze“, Verfasser Architekt W. Rehlitz, Dresden und „Rundbau im Innenhof“, Verfasser Architekt Störz, Dresden. — Die Entwürfe sind, wie in der Bekanntmachung des Stadtrates angegeben, im 3. Obergeschoß der hiesigen Carolahalle zur Besichtigung aufgestellt.

— Im Seitengebäude des Grundstückes Goethestraße 69 brach heute morgen gegen 4 Uhr Feuer aus. Durch schnelle und tatkräftige Eingreifen des freiwilligen Rettungskorps wurde dasselbe auf seinen Herd beschränkt.

— Im Sommertheater des Hotel zum Stern kommt morgen Donnerstag der 4aktige Schwank „Heilserum für Verliebte“ von Heinemann zur Aufführung. Ueber das Stück, das in anderen Städten wiederholt gegeben wurde, wird geschrieben: Nach dem Rezept: Nimm . . . , tu dran . . . rühre um . . . hat Heinemann, der als Praktiker (Schauspieler) weiß, was dem schlafigen Publikum frommt, aus Humor und Witz, Rawität und Sentimentalität, Redheit und Schelmerei, Laune und Lebenskraft einen Runding zusammengeführt — der schmeckt, wahrhaftig gut bekommt. Aus einem Satz machte der Autor vier Akte. Und dieser Satz heißt: Du sollst nicht in das Reich der Liebe eingreifen, sollst nicht Wändnisse schließen wollen, ohne Gott Amor getragt zu haben. Diesen Satz zog Heinemann auf 2 1/2 Stunde in die Länge, und pupte ihn als Kenner des Bühnenwirkens gut auf.

— Das Rgl. Sächs. Militär-Berordnungsblatt veröffentlicht heute die Bestimmungen über größere Truppenübungen im Jahre 1914. Danach werden die beiden sächsischen Armeekorps unter Leitung des Rgl. Preuß. Generallinspektors der 2. Armeinspektion am 21. und 22. September Übungen gegeneinander abhalten. Beide Korps haben vorher zwei Tage Brigade-, vier Tage Division- und zwei Tage Korpsmandoeer abzuhalten. Mandoeer gegen Flaggensind darf an einem Tage des Divisionmandoeers stattfinden. Beim 19. Armeekorps findet eine Angriffsübung auf eine besetzte Feldstellung statt. Finden Regiments- und Brigadeübungen der Infanterie unmittelbar vor dem Mandoeer auf Truppenübungsplätzen statt, so darf in der Woche des Mandoeerbeginns ein Ruhetag angefaßt werden. Beim 12. Armeekorps wird eine Kavallerie-Division aufgestellt. Diese besteht aus der 4. Kavallerie-Brigade Nr. 40 (Karablinier-Regiment und Ulanen-Regiment Nr. 21), der 1. Kavallerie-Brigade Nr. 23 (Garde-reiter-Regiment und Ulanen-Regiment Nr. 17), der Rgl. Preuß. 6. Kavallerie-Brigade (Rgl. Preuß. Kürassier-Regiment Nr. 6 und Rgl. Preuß. Husaren-Regiment Nr. 3), dem 1. Jäger-Batalion Nr. 12, der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 8 und der leitenden Abteilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12, sowie der Pionier-Abteilung vom 12. Armeekorps. Als Divisionführer wird Generalmajor Graf v. d. Schulenburg, Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade Nr. 24 bestimmt. Bei der Auswahl des Geländes und bei der Durchführung aller Übungen, besonders der der Kavallerie-Division ist auf Einschränkung der Flurschäden Bedacht zu nehmen. Alle Fußtruppen müssen bis zum 30. September, dem spätesten Entlassungstage, in ihre Standorte zurückgekehrt sein.

— Der Verband sächsischer Hausbesitzervereine wird vom 13. bis 15. Juni in Pirna seine 16. ordentliche Hauptversammlung abhalten. U. a. steht auf der Tagesordnung ein Antrag des Vereins Dresden-Doppelvorstadt, bei den Ständekammern und der Staatsregierung vorstellig zu werden, bei der Staats Einkommensteuer die Abzugsfähigkeit der Gemeindegeldsteuer, der Straßenreinigungsabgaben, der Hauspflichtsprämie und der Hypothekenregulierungskosten herbeizuführen.

— Nach den Ergebnissen über die Bestandsaufnahme der deutschen Binnen-schiffe am 31. Dezember 1912 wurden im Deutschen Reich 29533 Schiffe mit einer Gesamttragfähigkeit von 7394657 t gezählt; davon waren 4491 Schiffe mit eigener Triebkraft von 281055 t Tragfähigkeit und 25042 Schiffe ohne eigene Triebkraft von 7133602 t Tragfähigkeit. Unter den Schiffen mit eigener Triebkraft waren 1323 Personenschiffe, 996 Fracht- (Wäker-) Schiffe, 2041 Schlepper — davon 45 Rettendampfer —, 65 Jährschiffe, 6 Bergungsschiffe und 5 Wärdreger vor-